

7

**AARAU Zweite Museumsleiterin gewählt**

Als Museumsleiterin I für das Aarauer Stadtmuseum Schlossli hat der Stadtrat lic. phil. Karin Barbara Rössler, Historikerin und Filmwissenschaftlerin aus Zürich, gewählt. Sie tritt ihre Stelle am 1. November an und unterstützt den bisherigen Leiter Martin Restalitz namentlich im Hinblick auf die geplante Erweiterung des «Schlossli». Rössler war zuletzt Kuratorin und stellvertretende Museumsleiterin des Forums der Schweizer Geschichte in Schwyz, das zum Schweizerischen Landesmuseum gehört. (az)



**AARAU Territorialdienst-Offiziere am Rapport**

In der Kaserne Aarau hat der Diensttransport der Territorialdienst-Offiziere der Armee stattgefunden. Diese sind die Gesprächspartner der zivilen Behörden und Organisationen sowie der zivilen Kantonalen und Regionalen Führungsstäbe. Der Kommandant des Rapportes, Oberst Rolf Leuthard (Lofort), nahm eine persönliche Standortbestimmung und Lagebeurteilung vor. Anschliessend vermittelte Divisionär Peter Stutz, Kommandant der Territorialregion 4 (Ostschweiz), den Teilnehmern Neuigkeiten über die Entwicklung der Schweizer Armee im Entwicklungsschritt 08/11. Ein weiterer Gastreferent war Generalmajor Bernd Diegenhorst von der deutschen Bundeswehr. (az)

**REGION AARAU**  
AARGAUER ZEITUNG Samstag, 1. Juli 2006

**KURZNEWS**

**BOHR ORTSPLANUNGSREVISION LIEGT AUF**

Das Mitwirkungsverfahren für die Ortsplanungsrevision läuft noch bis zum 5. Juli. Alle Pläne und Unterlagen können während der ordentlichen Bürozeiten im Sitzungszimmer im Gemeindehaus (2. OG) studiert werden. Anregungen, Änderungsvorschläge und Bemerkungen können schriftlich der Gemeindekanzlei zugestellt werden. (vo)

**DENSBÜREN KAISERMATT WIRD PRIVATSTRASSE**

Die Lifa AG will die Strassenparzelle Nr. 177, Kaisermatt, von der Einwohnergemeinde kaufen. Dadurch verliert sie die Funktion einer öffentlichen Strasse. Die Erschliessung der hinterliegenden Parzellen bleibt durch neu zu begründende Fuss- und Fahrwegrechte gesichert. (dr)

**AARAU BEITRAG FÜR JUBILIERENDES LENZBURG**

Der Stadtrat Aarau unterstützt das Lenzburger Stadtratsjubiläum (700 Jahre) mit einem Beitrag von 2000 Franken. Mit einem Skulpturen-/Installationsweg rund um das Schloss Lenzburg will die Kulturkommission Lenzburg einen kulturellen Beitrag zum Jubiläum leisten. Nun beteiligt sich die Nachbarstadt auch finanziell daran. (ga)



«Allons-y Tellib» hat sichtbare Spuren hinterlassen.

MARKUS SEIBERT/ARNDT

Kügel» von 2004, übrigens ebenfalls ein Projekt unter dem Dach von «Allons-y Tellib».

**NATIONALES PILOTPROGRAMM**

Offensichtlich wohl fühlte sich trotz Regenschauern zu Beginn der Feier auf dem Telliplatz Thomas Zeltner, Direktor des Bundesamtes für Gesundheit (BAG). Grund für diesen Besuch aus Bundesbern ist die Tatsache, dass «Allons-y Tellib» zum nationalen Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit (Apug) gehörte. Ziel war im Jahre 2001 die Förderung einer «gesunden Lebensweise in einer intakten Umwelt». Im Schwerpunkt «Wohnen und Zusammenleben» hat das Bundesamt eine Partnerschaft mit der Pilotregion Aarau aufgebaut, mit der Absicht, Erfahrungen in der konkreten Umsetzung zu sammeln und diese zu kommunizieren. «Allons-y Tellib» war geboren.

Zeltner geizte nicht mit guten Noten und grossem Lob für die Leistungen, die in den letzten fünf Jahren erreicht worden sind. Die Arbeit trage Früchte, die sich sehen lassen können: An der Primarschule habe sich die Situation «deutlich verbes-

sert», dank geschickten Verhandlungen mit allen Beteiligten hätten die rauchfreien Bereiche im öffentlichen und privaten Raum im Quartier «markant zugenommen». Das Gemeinschaftszentrum habe sich für verschiedene Zielgruppen geöffnet und seine Aktivitäten ausgebaut. «Allons-y Tellib» habe unter dem Strich «viel Schwung und positive Bewegung in die gesamte Quartierentwicklung gebracht». Zeltner schloss seine Würdigung mit einem Wunsch für die Fortsetzung: «Verknüpfen Sie weiterhin die soziale Integration mit der Gesundheitsförderung und der Umweltschonung.» So entstehe im Quartier ein «mehrfacher Nutzen» und eine «langfristige Lebensqualität».

**AM GLEICHEN STRICK ZIEHEN**

Wie geht es weiter? Unisono standen alle Beteiligten für eine Fortsetzung der Bemühungen um eine «attraktive Tellib». Wörtlich und schriftlich verpflichtet haben sich neben Marcel Guignard als Vertreter der Stadt («Die Tellib ist eine erstklassige Visitenkarte für Aarau») die Schulpflegepräsidentin Beatrice Ruffin («Ihr Schülerinnen und Schüler seid für uns wichtig»), Michael Ganz vom Gemeinschaftszentrum Tellib («Wir haben verschiedene Projekte konkret eingeleitet und viele Ideen in petto») und Beat Lauterjung vom Quartierverein Tellib («Wir wollen alle miteinander am gleichen Ende des Stricks ziehen»). Ein veröhnliches Ende eines nicht immer ganz unbestrittenen Projektes, das Hoffnung für die Zukunft lässt. Diese Einschätzung jedenfalls dominierte am finalen Nachessen von einem grandiosen Buffet.

**DANIELE DE MIN: «ES HAT SICH GELOHNT»**

Ein spezielles Kränzchen gehört Daniele De Min, dem umsichtigen und geschickten Projektleiter von «Allons-y Tellib». Für ihn hat sich das Vorhaben gelohnt: «Die Abwärtsspirale, vor allem die schleichende soziale Desintegration, konnte vorerst aufgefangen werden», zieht er Bilanz. Der Quartierverein und das Gemeinschaftszentrum Tellib bildeten heute zusammen «das Rückgrat der zukünftigen Entwicklung in der Siedlung und im Quartier.» (az)